Vorwort

von Dr. Christian Juranek

Liebe Freunde des Haus St. Josef am Inn!
In diesen Tagen treten wir in jene Jahreszeit ein, die wir im Allgemeinen als die angenehmste empfinden.
Die mit der Sommerzeit verbundene Wärme tut den meisten von uns als Individuen wohl, sie fördert aber auch unser Leben als Gemeinschaft. In der unerwarteten Begegnung sucht man leichter das Gespräch, auf unseren Terrassen trifft man sich gerne zu einem Plausch, die gemeinschaftlichen Tagesausflüge führen verstärkt ins Grüne, und nicht zuletzt dürfen wir uns wieder über die verschiedenen Urlaubsangebote freuen.
Die Sommerfrische bei unseren Vorarlberger Freunden wurde auch heuer wieder als erholsam und bunt erlebt. Die Tage auf der Sattelberg Alm sind der nächste Höhepunkt in unserem Heimsommer und darüber hinaus höre ich, dass schon einige das Campieren am Gardasee kaum erwarten.
Die Jahresmitte ist aber auch die Zeit der Halbbilanz. In der Rückschau freuen wir uns über das neue Paket, das wir nun demenzkranken Menschen anbieten können: ein ansprechender Sinnesgarten zum Verweilen und zum Wecken alt bekannter Sinneserfahrungen, darüber hinaus steht nun in unserem Haus für Menschen, die gerne in der Stadt bummeln, aber den Weg zurück nicht mehr sicher finden können, eine neuartige GPS-Ortung zur Verfügung.
Eine besondere Freude in der Rückschau besteht in der speziellen Auszeichnung unseres Wäschereiteams. Die Lehr- und Lernwäscherei wurde für das einmalige Konzept und ihre hervorragende Leistung in einem bundesweiten Wettbewerb mit dem ersten Platz prämiert. Wir gratulieren an dieser Stelle von Herzen und sind richtig stolz auf Euch! Ihr habt bewiesen, dass Menschen mit besonderen Bedürfnissen problemlos inkludierbar sind und für die Allgemeinheit – nun im wahren Sinn des Wortes – ausgezeichnete Ergebnisse erzielen können. Bravo – wirklich toll!
In diesem Sinne blicken wir dankbar zurück auf die erste Jahreshälfte, im Blick nach vorne wünsche ich allen einen erholsamen Sommer und das Gefühl einer wohltuenden Lebensleichtigkeit!

Herzlich, Ihr

Mag. Dr. Christian Juranek
(Geschäftsführer)

Die Leselupe

Liebe Leserin, lieber Leser!
Bitte nehmen Sie eine bildhafte Leselupe zur Hand und schauen Sie mal etwas näher, was es in unserem Haus so an Besonderem gibt.

Die Mitarbeiterterrasse

Im Haus St. Josef am Inn beschäftigen wir in etwa 130 Mitarbeiter. Ein wichtiger Teil unserer Philosophie besteht darin, diesen angenehme Arbeitsbedingungen zu bieten, sodass sie ihren jeweiligen Auftrag gerne erfüllen. Ihre Aufgabe ist nämlich mehr als nur ein Job. Der Alltag unserer Dienstnehmer möge diesen überwiegend Freude bereiten, innere Zufriedenheit und Sinn stiften und zu einem gehaltvollen Teil ihres Lebensentwurfes werden. Dazu leisten wir verschiedene Beiträge. Unter anderem bemühen wir uns, neben einer menschlich angenehmen Atmosphäre auch ein ansprechendes Ambiente zu schaffen. Einer der besonderen Orte in diesem Zusammenhang ist die Mitarbeiterterrasse. Dorthin können sich unsere Mitarbeiter in den unterschiedlichen Pausenzeiten zurück ziehen, sich in den modernen Lounges entspannen, den Ausblick auf den Inn und die umgebenden Berge genießen und für die nächsten Aufgaben auftanken. Wir wünschen weiterhin viel Freude mit dieser besonderen Oase der Rekreation!

Friseur und Fußpflege

In unserem Erdgeschoß befindet sich gleichsam eine kleine Ladenstraße, die neben dem >InnCafé< und dem Betriebsarzt, eine Physiotherapie, einen Friseur und einen medizinischen Fußpflegedienst beherbergt. Wurden unsere Bewohner in diesen Anliegen früher in ihren Zimmern versorgt, so können sie heute innerhalb unseres Hauses einen kleinen „Shopping-Ausflug“ mit anschließendem Kaffeehausbesuch machen. Das Angebot steht von Montag bis Samstag während der definierten Öffnungszeiten zur Verfügung, im >InnCafé< ist es die ganze Woche hindurch möglich, bewirtet zu werden. Immer wieder freuen wir uns zu hören, dass es unsere Senioren schätzen gelernt haben, in all den genannten Bereichen - ähnlich wie in einem Hotel - verwöhnt zu werden.

Muttertagsfeier

Am Mittwoch, den 07. Mai wurden alle Heimbewohnerinnen bei der hausinternen Muttertagsfeier mit einem bunt gestalteten Nachmittag geehrt. Musikalisch begrüßten uns Angelika und Heinz, die uns durch den ganzen Nachmittag mit Gitarre und Akkordeon begleiteten. Nach Willkommensworten von Herrn Direktor Dr. Juranek wandte sich Herr Mag. Geisler, einer unserer Seelsorger, mit besinnlichen Worten und einem Gedicht in Mundart an uns.

Auch der Kinderchor der Pfarre Mariahilf bereitete uns große Freude. Fünfzehn Kinder zwischen vier und zehn Jahren sangen erfrischende Lieder und brachten uns alle mit ihrem Gedicht „Wir wären nie gewaschen und meistens nicht gekämmt, …“ zum Schmunzeln.

Nach diesem offiziellen Teil der Feier klang der Nachmittag gemütlich bei Kaffee und Kuchen und netten Gesprächen aus.

Monika Schlögl (Tagesgestaltung)

Der neue Sinnesgarten

Ein ideenreiches Konzept – nicht nur für Menschen mit einer Demenzerkrankung

Linkes Bild, v.l.n.r.: Dr. Christian Juranek (Geschäftsführer), DGKS Agnes Pucher (Pflegedienstleiterin), DGKP Christoph Hain MHPE (Stv. Pflegedienstleiter)

Die Lebenserwartung der Menschen in unseren Breiten ist bekanntlich im Steigen begriffen. Damit verbunden ist die Zunahme von Demenzerkrankungen. Zurzeit gibt es in Österreich etwa 100.000 betroffene Senioren, bis zum Jahr 2050 wird sich ihr Anteil verdreifachen.

Im Haus St. Josef am Inn möchten wir dieser Entwicklung gerne Rechnung tragen. Unter Einbeziehung der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse haben wir daher in konstruktiver und harmonischer Teamarbeit ein spezielles Angebot für Menschen mit dem genannten Krankheitsbild geschaffen.

Der neue Sinnesgarten zeichnet sich durch die Absicht einer starken Reizung sämtlicher Sinne aus: Die knallig bunten Möbel erwecken das bewusste Sehen, die stark duftenden Pflanzen das angenehme Riechen, die künstlerisch gestalteten und im Wind spielenden Klangobjekte das aufmerksame Hinhören und die verschiedenen Greiftröge das neugierige Tasten.

Das Plätschern des zarten und pilzartigen Brunnens unterstützt das Hören und das spielerische Greifen ohne nass zu werden, die unterschiedlichen Beeren erinnern an Geschmackserlebnisse von früher.

Die Möbel stehen alle fest und sind unverrückbar. Damit geben sie räumliche Orientierung und Struktur in der Wahrnehmung. Beschattet ist der ansprechende Terrassengarten durch ein großzügiges Sonnensegel, das gerade an warmen Sommertagen zu einem angenehmen Verweilen beiträgt.

Sollte ein Bewohner den Sinnesgarten verlassen wollen, wird dies auf dem Handy seines Pflegers automatisch signalisiert. Dieser kann daraufhin angemessen reagieren und den betroffenen Senior in seinem Wunsch begleiten.

Für den Fall, dass ein demenzkranker Mensch über den Sinnesgarten hinaus in der Stadt spazieren gehen möchte, kann er dies im Haus St. Josef am Inn ab nun uneingeschränkt tun. Ein spezielles GPS – Ortungssystem garantiert, dass der Bewohner jederzeit auffindbar ist und wieder in das Heim zurückgebracht werden kann.

Mit diesem Paket glauben wir, eine spürbare Verbesserung der Lebensqualität für Menschen mit einer Demenzerkrankung erzielt zu haben. Die gesellschaftliche Entwicklung und die mit ihr verbundenen zunehmenden Krankheitsbilder haben uns den Auftrag dazu erteilt.

Die Eröffnung des neuen Sinnesgartens war ein fachlich informatives, kulinarisch angenehmes und gemeinschaftlich verbindendes Fest. Wir danken allen Besuchern für ihr Interesse und allen Mitarbeitern für ihren Beitrag zum Gelingen dieses vielseitigen Nachmittags.

Nicht zuletzt sei erwähnt: der Sinnesgarten ist nicht alleine demenzkranken Menschen vorbehalten. Es sind alle herzlich eingeladen, ihn bewusst zu besuchen!

Tagesgestaltung

Ausflug in den Botanischen Garten

Spielerunde

Volksschule Mühlau

Frischer Wind für Kopf und Körper

Gemeinsames Kochen

Frau Maria Santuari in der Kreativrunde

Danke

Die Dankeskultur ist ein fester Bestandteil unserer Betriebskultur

Wertschätzung und Dank sind im Haus St. Josef am Inn ein wichtiges Merkmal unseres Miteinanders. Zwei Betriebsausflüge pro Jahr, einen geistlichen und einen weltlichen, Einkehrtage in der Fastenzeit, eine Törggelepartie im Herbst, morgentliche Roratégottesdienste mit anschließendem Frühstück im Advent und als Höhepunkt des Jahres eine wunderbare Weihnachtsfeier gehören zum Fixprogramm, mit dem unseren Dienstnehmern Wertschätzung und Dank zum Ausdruck gebracht wird. Darüber hinaus gibt es noch eine Reihe von Initiativen, die die Berufsfreude im Alltag heben.

So gehört es auch schon zur langjährigen Tradition des Hauses, dass eine der wöchentlichen Abteilungsleitersitzungen an einem heißen, frühsommerlichen Junitag unter einem kühlenden Nussbaum im Gastgarten stattfindet. Das ist auch heuer wieder gelungen.

Zusätzlich hat unser Chef aber auch an jene

Dienstnehmer gedacht, die oft unbemerkt und im Hintergrund zum Gelingen unserer großen Feste beitragen. Die Eröffnung des Sinnesgartens und unsere Preisverleihung für die Wäscherei waren wunderbar organisiert und haben allen Gästen reiche Freude bereitet. Hausmeister, Küche, Reinigung und Verwaltung haben in ihrer Bescheidenheit in Stille wichtige Beiträge zum Gelingen der Festivitäten geleistet.

Vielen Dank an unseren Chef, dass dies beachtet, wertgeschätzt und bedankt wird!

Der Betriebsrat

Gemeinsam unterwegs

Gottesdienst in St. Nikolaus

Es ist zu einer guten Tradition geworden, dass wir in unserem Haus die Verbindung zur Ortspfarre St. Nikolaus über das ganze Jahr hindurch in unterschiedlicher Art und Weise pflegen. Einen Fixpunkt bildet hierbei der gemeinsame Sonntagsgottesdienst mit der Pfarrgemeinde in der Pfarrkirche.

Am 18. Mai brachten viele fleißige Helfer aus der Pfarre unsere Bewohnerinnen und Bewohner zum Gottesdienst in die Kirche hinauf. Musikalisch mitgestaltet wurde die Hl. Messe durch den Organisten und den Solisten am Saxophon Michael Lackner. Im Anschluss an den Gottesdienst fand bei herrlichem Sonnenschein eine Agape am Kirchplatz statt, wo die Möglichkeit zur Begegnung, zum Austausch und zum Gespräch bestand.

Wir bedanken uns bei allen freiwilligen Helferinnen und Helfern der Pfarre. Es war wiederum ein schöner Tag, an dem die Zugehörigkeit des Haus St. Josef am Inn zur Pfarre sichtbar zum Ausdruck gekommen ist.

Herr Sabernig betreut Frau Johanna Lair

Herr Walter Püls

Hauswallfahrt nach Absam

Das Wort Wallfahrt kommt vom deutschen Wort „wallen“, und bedeutet in eine bestimmte Richtung ziehen, fahren, unterwegs sein. Die Sehnsucht, Gott in heiligen Stätten nahe zu sein und zu suchen, ist der Anlass für eine Wallfahrt. Am Mittwoch, den 04. Juni 2014, luden die Seelsorger des Hauses zur jährlichen gemeinsamen Wallfahrt nach Absam ein. Viele Bewohnerinnen und Bewohner sowie viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer folgten der Einladung, sodass unsere Wallfahrtsgruppe 54 Per-

sonen umfasste. Der Gottesdienst wurde in gewohnt herzlicher Weise von P. Wolfgang Heiß OFM gefeiert. In seiner Predigt ermutigte er uns, in allen Lebenslagen auf das Wort Marias zu hören: „Was er euch sagt, das tut!“

Nach der geistigen Stärkung in Form einer gemeinsamen Messe in der Basilika durfte natürlich die körperliche Stärkung nicht fehlen. Bei einer köstlichen Einkehr zu Kaffee und Kuchen und gemeinschaftsförderndem Beisammensein fand die heurige Hauswallfahrt einen würdigen Ausklang im Gasthof Bogner. Herzliches Vergelt‘s Gott allen fleißigen Händen!

Heilige Messe mit Volksschule St. Nikolaus

Am letzten Donnerstag vor dem Pfingstfest feiern seit Jahren die Kinder der Volksschule St. Nikolaus Hl. Messe mit Herrn Pfarrer Röck in unserer Hauskapelle.

Frau Direktor Schmoltner und ihre Lehrerinnen begleiteten die Schüler, die dann eifrig mit Le-

sen und Gesang den Gottesdienst gestalteten. Am Ende verteilten die Kinder selbst gebastelte Feuerzungen an die Bewohner.

Diese Eucharistiefeier ist auch ein Zeichen, wie im Stadtteil St. Nikolaus die verschiedenen Institutionen gemeinsam unterwegs sind.

Ausflug der Ehrenamtlichen ins Museum der Völker

Am Donnerstag, den 12. Juni, fand der jährliche Ausflug für alle freiwilligen Mitarbeiter des Haus St. Josef statt, mit dem wir uns dafür bedanken, dass sie so viele ehrenamtliche Stunden mit unseren Bewohnern verbringen und immer wieder bei Veranstaltungen mithelfen.

Dieses Mal war das Ziel das Museum der Völker in Schwaz. Nach einer kurzen Kaffeepause im

Museum, bei der uns Dr. Juranek herzlich begrüßte, startete die Besichtigung der von Prof. Gert Chesi liebevoll zusammen getragenen Museumsstücke.

Bei der Führung bereisten wir symbolisch vier Kontinente, deren frühe Keramiken, Stein-

skulpturen und Tonstatuetten ausgestellt waren. Zusätzlich gab es im letzten Museumsraum eine Sonderausstellung über Schmuck und Textilien chinesischer Bergvölker.

Nach dieser sehr interessanten Führung konnten wir uns bei einem köstlichen Mittagessen im Schloss Mitterhart auf der überdachten Terrasse stärken und miteinander ins Gespräch kommen. Noch bevor ein Gewitter aufzog, traten wir mit unseren drei Kleinbussen die Heimreise nach Innsbruck an.

Monika Schlögl (Ehrenamt)

Herzlichen Glückwunsch …

April

Helga Roseneder	02.04.1919
Maria Dunst	04.04.1921
Roswitha Tschugg	05.04.1943
Maria Pittl	09.04.1919
Brigitta Hochenburger	10.04.1943
Anna Huber	11.04.1920
Josef Mitterer	13.04.1942
Dorothea Knopfhart	14.04.1968
Adolf Smole	14.04.1938
Wolfgang Frankl	21.04.1961
Helmut Franz	21.04.1918
Anna Falch	22.04.1930
Waltraud Falch	22.04.1930
Paulina Katstaller	28.04.1923

… den APRIL Geborenen

Frau Dorothea Knopfhart

Frau Maria Dunst und Frau Paulina Katstaller

Herr Josef Mitterer

Geburtstagsrunde im Seminarraum

Herzlichen Glückwunsch …

Mai

Elfriede Fiala	01.05.1930
Margaretha Sauerwein	02.05.1932
Maria Sowa	05.05.1940
Annelies Schauer	05.05.1943
Alois Lackner	07.05.1943
Hilde Prantl	08.05.1929
Erich Auer	09.05.1960
Herta Linster	10.05.1917
Robert Auer	12.05.1949
Margaretha Böhm	13.05.1924
Gertrud Haas	14.05.1921
Charlotte Bader	18.05.1926
Anna Hahn	18.05.1938
Iris Hohenecker	18.05.1933
Anna Schaller	18.05.1929
Dr. Alfred Wett	21.05.1931
Maria Grasl	23.05.1922
Viktor Müller	23.05.1942
Waltraud Gaim	25.05.1927
Anna Pleyer	28.05.1925
Josef Peer	30.05.1925
Anna Hall	31.05.1927

Herr Robert Auer

… den MAI Geborenen

Herr Alois Lackner

Frau Anna Hahn

Herzlichen Glückwunsch …

… den JUNI Geborenen

Juni

Maria Freund	01.06.1922
Stephan Pfitscher	06.06.1950
Maria Karrer	09.06.1922
Theresia Lieb	09.06.1921
Magdalena Mair	11.06.1950
Josefine Künz	12.06.1922
Gertraud Zitta	15.06.1926
Brigitta Ullmann	22.06.1930
Manfred Gaupmann	24.06.1941
Johanna Lair	26.06.1917
Maria Langer	27.06.1928
Helga Jonach	28.06.1936

Frau Maria Freund

Frau Helga Jonach

Frau Johanna Lair

Geburtstagsrunde

Bewohnerinnen und Bewohner,

die wir herzlich willkommen heißen

April	
Anna Hahn	28.04.2014
Dr. Otto Knitel	14.04.2014
Mai	
DI Walter Püls	16.05.2014
Elisabeth Astor	19.05.2014
Maria Kasebacher	22.05.2014
Juni	
Johann Nairz	05.06.2014
Brigitte Mayrhofer	12.06.2014
DI Norbert Eigentler	26.06.2014
Antonia Tusch	26.06.2014

Terminvorschau – Seelsorge

Juli bis September 2014

Jeden Sonntag Heilige Messe um 9:30 Uhr

An den Donnerstagen um 9:30 Uhr Wortgottesdienst bzw. Rosenkranz in der Hauskapelle

15. August 2014 um 9:30 Uhr Heilige Messe zum Fest Maria Himmelfahrt

Die Heilige Messe am Donnerstag beginnt wieder am 18. 09. 2014

Gratuliere

Wir gratulieren unserem Wäschereiteam zum 1. Platz in ganz Österreich

Seit vielen Jahren verfolgt das Haus St. Josef am Inn in seiner Wäscherei ein idealistisches Konzept. In Kooperation mit der Tiroler Lebenshilfe wird dieser wichtige Aufgabenbereich im Rahmen einer Lehr- und Lernwäscherei für Menschen mit besonderen Bedürfnissen erfüllt.

Dabei werden zwei Ziele verfolgt: Zum einen soll für die Bewohner des Hauses ein ausgezeichnetes Ergebnis in der Wäscheversorgung erreicht werden, zum anderen wird dies mit Menschen angestrebt, die mit etwas nachteiligeren „Lebenskarten" ausgestattet sind als der Durchschnitt.

Die Plattform „Klasse Wäsche" schrieb zum Thema „Wäscheversorgung in Senioren- und Pflegeheimen" einen Österreich weiten Wettbewerb aus und prämierte das Haus St. Josef am Inn im Vergleich mit zahlreichen anderen Häusern im Bundesgebiet mit dem ersten Platz.

Die Jury war offensichtlich vom Ideal, der Art seiner Umsetzung und vom Ergebnis überzeugt. Anlässlich dieser hervorragenden Leistung war eine Delegation aus Wien angereist, die unserem tollen Wäschereiteam die Auszeichnung überreichte. Der Rahmen dafür wurde auf unserer schönsten Terrasse hoch über den Dächern von Innsbruck festlich gestaltet. Bei angenehmer Jazzmusik und einem wunderbaren Buffet ließen wir unsere Preisträger in besonderer Weise hochleben.

An diesem Tag bedankten und würdigten alle geladenen Gäste das besondere Ergebnis unseres Sonnenteams. Dieses wird in unserem Haus nicht nur wegen seiner gelben Leibchen so genannt, sondern noch mehr wegen seiner Herzenswärme, die ein jeder bei einem Besuch in der Wäscherei empfindet.

Wir gratulieren zum hervorragenden Ergebnis und sind wirklich stolz auf Euch!

„Atem-Wege“ eine besinnliche Wanderung

Von Josef Rotbart

Am 11. Juni machten sich 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Haus St. Josef am Inn nach Südtirol auf. Gemeinsam wollten wir den so genannten Franziskusweg entlang der Reinbachfälle bei Sand in Taufers beschreiten. Bereits auf der Busfahrt stimmte uns unser Seelsorger Mag. Andreas Geisler auf das Kommende ein, indem er uns kurz das Wichtigste zu Leben und Wirken des Hl. Franz von Assisi bzw. zu dessen großem Lob der Schöpfung, dem Sonnengesang, zusammenfasste.

Der Franziskusweg entlang des Reinbaches wurde 1985 angelegt und lädt an zehn Besinnungspunkten zum Verweilen ein. Die Stationen sind jeweils einer Strophe des Sonnengesangs gewid-

met und wollen anhand von Skulpturen und Bildern zum Nachdenken über das Leben, unseren Umgang mit der Schöpfung und miteinander anregen. Das Besondere ist, dass von der Natur vorgegebene Elemente in die Gestaltung integriert wurden: So findet sich der Besinnungspunkt zu „Schwester Wasser“, wie es im Sonnengesang heißt, am ersten Wasserfall – dort, wo man zum ersten Mal auf den Reinbach trifft. An „Bruder Wind“, an Luft und Atem denkt man am Ende eines Steilstücks, also dort, wo dieser Atem auszugehen droht. Die Strophe des Sonnengesangs, in der Franziskus Frieden und Versöhnung besingt, spiegelt sich schließlich an einem gespaltenen Felsblock wider, über den hinweg sich zwei Menschen die Hand reichen.

An den Besinnungspunkten hielt uns Mag. Geisler einen kurzen Impuls zur jeweiligen Strophe des Sonnengesangs, verbunden mit Anregungen und Fragen, was sie für uns bedeuten kann. Denn die Themen, die der Hl. Franziskus anspricht, sind angesichts des Unfriedens in der Welt und einer immer radikaleren Nutzung – und Ausnützung – der Schöpfung wohl aktueller denn je.

Am Ende unseres Weges feierten wir in der Toblkapelle eine kurze Andacht, wo wir, so wie Franziskus, Gott loben und ihm danken, wo wir ihm aber auch unsere Anliegen anvertrauen konnten.

Nach so viel seelisch-geistlicher Stärkung durfte auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen, und so lud unser Heimleiter Dr. Christian Juranek zum Mittagessen im nahe gelegenen Gasthaus Toblhof. Ein kurzer Abstecher in die Altstadt von Bruneck, der für Kaffee und Eis genützt wurde. Die anschließende Heimfahrt, auf der uns Mag. Geisler noch ein paar besondere Schmankerln der „Tuxer Phonetik“ zum Besten gab, rundeten unseren Wallfahrtstag, der uns wohl allen in bester Erinnerung bleiben wird, schließlich ab.

Vorarlbergurlaub

Vom 26. 5. - 30. 5. 2014 fand, wie schon viele Jahre zuvor, ein Fixpunkt im Heimleben, unser Vorarlbergurlaub, statt.

Eine Gruppe von Heimbewohnern durfte in

Wolfurt zu Gast sein – im Gegenzug dazu verbrachten Heimbewohner aus Wolfurt bei uns ihren Urlaub.

Der neue Heimbus hatte erstmals Gelegenheit sich zu bewähren - tolles Platzangebot, Schiebetüren mit Einstiegshilfe und Klimaanlage – die Reisenden waren begeistert.

Im „Ländle“ angekommen wurden wir, wie immer, herzlich und liebevoll willkommen geheißen. Da einige schon mehrmals dabei waren, und auch die begleitenden Mitarbeiter mit den Gegebenheiten im Heim vertraut waren, verlief das Einchecken ohne Stress und Hektik. Das Einzige, was uns im Vorfeld etwas Sorgen bereitet hatte, war die Wettervorschau, die nicht gerade Sommerwetter versprach.

So hatten wir uns schon bei der Anreise überlegt, welche Museen wir ansehen könnten.

Aber bis auf den Abreisetag, an dem es wirklich regnete, hatten wir es fein und konnten viel Zeit im Freien verbringen. Der Besuch des Zeppelin Museums in Friedrichshafen brachte uns in 3D

die Geschichte dieses gigantischen Luftschiffs näher. Als wir Tage später dann eines am Himmel entdeckten, waren wir von der Größe beeindruckt. Die Überfahrt mit dem Schiff von Friedrichshafen nach Bregenz war stürmisch, aber alle überstanden sie, ohne seekrank zu werden. Ein Naturjuwel der besonderen Art nennt sich „Rhein-Schauen“. Mit der Museumsbahn fährt man den Rheindamm hinaus bis ins Rheindelta. Dort stiegen wir aus und gingen zu Fuß weiter. Anhand von Schautafeln informierten wir uns über brütende Wasservögel und seltene Pflanzen. Einige der Wasserbewohner ließen sich auch in natura blicken. Der Besuch des jüdischen Museums in Hohenems war sehr berührend. Am Christi Himmelfahrtstag entschlossen wir uns, den Tag entsprechend zu verbringen: um 10 Uhr Hl. Messe in der Wallfahrtskirche Maria Bildstein mit anschließender kurzer Prozession. Nach dem Mittagessen besuchten wir den Zwergerlpark - ein liebevoll gestalteter Garten mit vielen Blumen und Gartenzwergen. Zum Tagesabschluss sahen wir im Tierpark Wolfurt Kängurus, Riesenschildkröten, Wildschweine u.a.m.

Das Motorradmuseum bildete den Abschluss, dann ging es Richtung Heimat.

Es war eine kurzweilige Woche, die Heimbewohner unterhielten sich wunderbar, waren bei

den Ausflügen voll Begeisterung mit dabei und freuen sich aufs nächste Jahr … da geht’s wieder ins Ländle!

Agnes Pucher (Pflegedienstleitung)

Erholsame und heilsame Begegnungen

Ein geistliches Wort zur Sommerzeit

„Alles wirkliche Leben ist Begegnung." Diese Aussage des jüdischen Theologen und Schriftstellers Martin Buber ist mir persönlich sehr wichtig geworden. Schon von Geburt an sind wir Menschen auf Begegnung hin angelegt.

Begegnung miteinander

Eine bedeutungsvolle Ebene ist die Beziehung zum Menschen. Zu den Gaben Gottes gehören die Menschen in ihrer Verschiedenheit und Buntheit. Die Freunde und die Nachbarn, die Mitbewohner, die sympathischen und die schwierigen Zeitgenossen. Auch da gilt es zu entdecken, was jeder Einzelne an liebenswerten Zügen hat. Jeder Mensch spiegelt auf seine persönliche Weise etwas von der Schönheit und Herrlichkeit Gottes wider.

Begegnung mit der Schöpfung

Eine weitere Ebene ist die Beziehung zur Natur. Wenn ich meine Sinne öffne, wenn ich Sonne, Luft, Licht und Wärme in mich einströmen lasse, wenn ich meine Augen und Ohren, Nase und Gaumen, Hände und Füße bewusst gebrauche, kann ich eine bunte Fülle dieser Gottesgaben genießen: Klares, sprudelndes Wasser, prächtige Bäume, die Schatten spenden, den Gesang der Vögel, die Gewächse im eigenen Garten, den Duft einer Blume... Das alles will mich erfreuen, mir neue Lust am Leben schenken, mich in der Tiefe meines Seins anregen.

Heilsame Begegnung mit Gott

Die Begegnung mit der Natur, mit den Menschen und mit mir selbst führt zu einer Begegnung, der wir in der Zeit des Urlaubs wieder innewerden können: zur Begegnung mit Gott. Immer wieder wurden Menschen bei der Begegnung mit Jesus verwandelt und geheilt. Jesus hat sich ihnen zugewandt, hat sie berührt, sich zu ihnen auf Augenhöhe begeben. Beten heißt schließlich nichts anderes, als im Herzen Gott zu begegnen. So weiß ich mich auf dem Grund meiner Seele in Gott verankert und aus dieser gegenwärtigen Liebe Gottes heraus kann ich in heilsame Beziehung zu meinen Mitmenschen treten, mich auf meine Arbeit einlassen, Freude im Leben annehmen und auch Zeiten der Dürre aushalten. Denn in Gott kommt die ganze Welt und alles, was die Welt zu bieten hat, zur Ruhe.

Sommerzeit

Ich wünsche allen Bewohnern und Mitarbeitern des Haus St. Josef am Inn in der Ferien- und Urlaubszeit erholsame und heilsame Begegnungen und Momente der Ruhe. Ich wünsche Freude am Leben und Zeiten zum Staunen über die Wunder der Schöpfung und der Kultur. Danke all denen, die sich besonders auch im Sommer dafür einsetzen, dass andere eine schöne Zeit erleben können!

Mag. Andreas Geisler (Seelsorger)

Blitzlichter

aus unserem Haus

Fronleichnam

Herr Kienberger und Frau Matt

Frau Dorothea Knopfhart

Frau Hilde Prantl